

## >> Anerkennung

Projekt 9

# Bahnhof\_Radhof

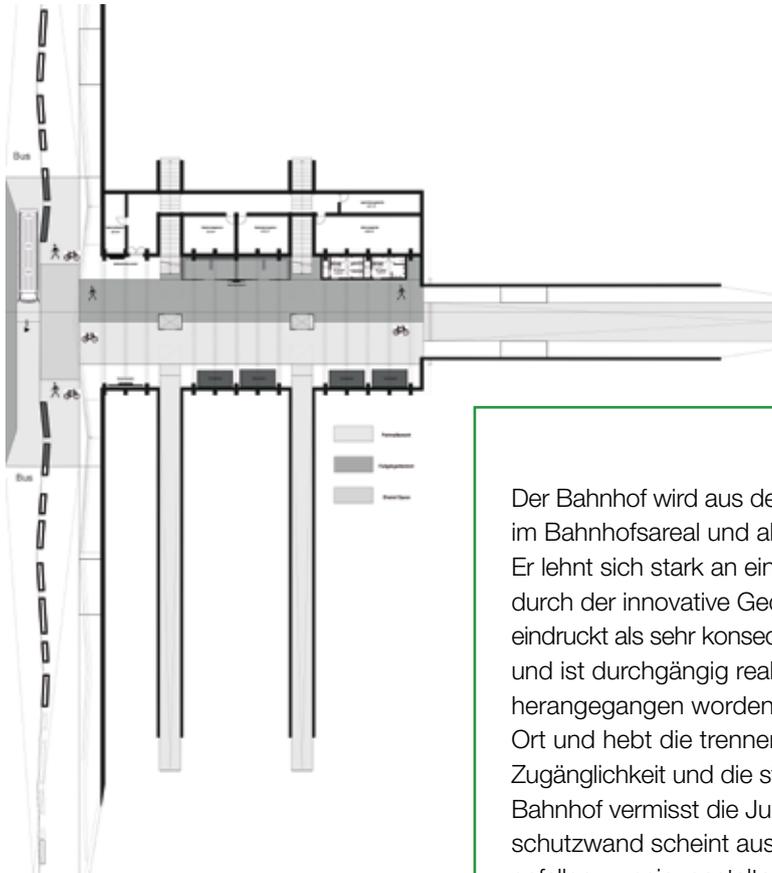
**Einreichteam:** Simon Hendrix, Ilbey Islam Kumcu, Marcus Paar | TU Wien

**Betreuerteam:** DI Polina Petrova, Institut für Architektur und Entwerfen | TU Wien, DI Maeva Dang und Mag. arch. Rüdiger Suppin, Institut für Industriebau und interdisziplinäre Planung | TU Wien, DI Sara Foremniak und DI Dominik Suza, Institut für Tragkonstruktionen | TU Wien, DI Johannes Kehrer, Institut für Verkehrswissenschaften | TU Wien

**Preisgeld:** 1.000 Euro



Schnitt



Grundriss



### Jurybegründung

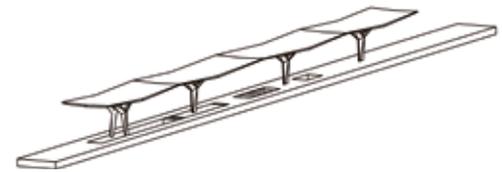
Der Bahnhof wird aus der konzeptuellen Idee als zukunftsorientiertes Radzentrum im Bahnhofsareal und als Kreuzungspunkt zwischen Radweg und Bahn erkannt. Er lehnt sich stark an eine im europäischen Raum ausgeführte Ideenwelt an, wodurch der innovative Gedankengang etwas zurückgedrängt wird. Der Entwurf beeindruckt als sehr konsequent geratenes, engagiertes, funktional gestaltetes Projekt und ist durchgängig realisierbar. An die thematische Ausrichtung ist sehr treffend herangegangen worden, sie passt gut zur Umgebung, verbindet diese mit dem Ort und hebt die trennende Wirkung der Bahn auf. Lobend erwähnt werden die Zugänglichkeit und die strukturierte Linienführung im Durchgang. Die Wirkung als Bahnhof vermisst die Jury und fordert mehr gestalterischen Willen ein. Die Lärmschutzwand scheint aus der konstruktiven Einbindung visuell extrem hoch ausgefallen zu sein, gestalterische Maßnahmen zur Reduktion des Eindrucks können verbessernd wirken. Der Schallschutz Richtung Osten ist nicht gegeben, kann jederzeit aufgestockt beziehungsweise ergänzt werden. Die Absenkung und die unterirdische Führung der Straße könnten aufgrund des Grundwasserspiegels problematisch werden, entsprechende Vorkehrungen sollten eingeplant werden.



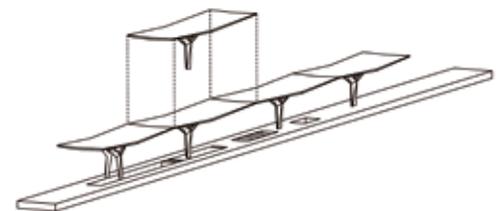
Ansicht

Bei diesem Bahnhofskonzept steht das Fahrrad im Vordergrund. Es soll den Radfahrern durch Rampen ermöglichen, mit dem Fahrrad von der Straße bis auf den Bahnsteig zu fahren. Um auf der vorderen Rampe des Bahnhofs keine Komplikationen zwischen Bus, Radfahrern und Fußgängern zu verursachen, sind diese in einen Bereich für den Bus und einen Bereich für Fußgänger und Radfahrer getrennt. Die Unterführung ist mittig getrennt, links Fußgänger, rechts Radfahrer. Um auch gestalterisch den Schwerpunkt „Fahrrad“ hervorzuheben, werden die Radabstellplätze in die vordere Lärmschutzwand integriert. Die obere Lärmschutzwand bildet die Überdachung. Die nach Münchendorf gerichtete Fassade des Bahnhofs besteht aus Textilbetonplatten. Die Lärmschutzwand außerhalb des Bahnhofsbereiches ist begrünt. In den Textilbetonplatten sind Löcher, durch welche auf einer dahinter liegenden Substratschicht Bemoosung hervorwächst. Zur Unterführung hin lässt die Begrünung nach und der Beton steht im Vordergrund. Um die Präsenz des Betons zu unterstreichen, ist die Fassade zur Mitte hin gewellt.

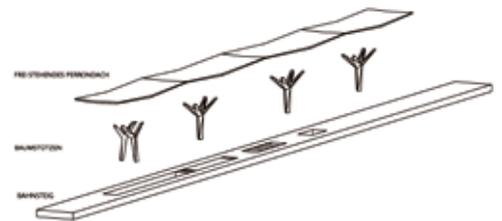
Die Wand besteht aus einem harten, stranggepressten Aluminiumkern. Ovale Absorbenteller werden abwechselnd groß und klein auf diesem Kern fixiert. Die Form und die Ausführung dieses Elements mit einer großen Fläche machen es lärmschutztechnisch sehr wirksam. Der Lärmschutz entspricht dem einer um ca. 1 m bis 1,5 m höheren Wand. Durch einen Lärmspoiler-Aufsatz wird der Neu- und Umbau und das damit verbundene Neufundamentieren sowie Neuversetzen einer Wand obsolet. Das bedeutet eine enorme Kostenersparnis. Die Platten sind aus Textilbetonelementen und erlauben relativ kleine Betonüberdeckungen der Bewehrung, da die zur Verwendung kommenden Textilien korrosionsunempfindlich sind. Dadurch ergeben sich schlanke, großformatige und relativ leichte Bauteile, die während des Herstellungs- und Montageprozesses einfach zu handhaben sind. Das Projekt hat nicht nur konstruktive, sondern auch wirtschaftliche Vorzüge.



Konstruktion Gesamtstruktur



Elementgruppe aus Platte und Stütze



Explosionsaxonomie

Die Platten sind aus Textilbetonelementen und erlauben relativ kleine Betonüberdeckungen der Bewehrung, da die zur Verwendung kommenden Textilien korrosionsunempfindlich sind.

